

NOVÍ TESAŘÍCI PAL. FAUNY.

NEUE CERAMBYCIDEN DER PAL. FAUNA.

Von Dr. Štěpán Jureček, Praha.

Dorcadion (s. str.) **Hedvigae** m. n. sp.

Eine der grössten Arten. In der Gestalt dem *D. cylindraceum* Rtt. ähnlich, jedoch grösser, viel gröber punktiert und teilweise braunrot gefärbt.

♂ Schwarz, glänzend, von schlanker Gestalt, die Flügeldecken lang gestreckt, fast zylindrisch, deren schmaler Seitenrand, das letzte $\frac{1}{5}$ und ein hinter dem Schildchen beginnender, nach hinten breiter werdender Streifen längs der Naht, sowie die 2 letzten Bauchringe und die Hinterränder der vorhergehenden braunrot.

Der Kopf von normaler Grösse, grob und dicht runzelig punktiert, auf der Stirne etwas vertieft, mit einer sehr feinen Mittelfurche, mit schwarzer Behaarung und Resten eines groben, dunklen Tomentes.

Fühler ziemlich lang, $\frac{2}{3}$ der Flügeldeckenlänge erreichend.

Der Halsschild so lang als breit, mit starken, kurzen Seitendornen, vor der Basis stark, halsartig eingeschnürt, dicht und gröber als der Kopf runzelig punktiert, längs der Mitte mit glatter, glänzender Stelle, vor der Basis mit einer kurzen, weisslich behaarten Mittellinie.

Schildchen weiss tomentiert.

Die Flügeldecken stark glänzend, oblong, wie oben angegeben gefärbt, mit weisslich tomentierter Naht und dem Seitenrande, grob, hie und da längsreihig, an der Basis dichter, runzelig punktiert, mit schwacher, stumpfer Schulterrippe und nach innen von derselben mit einer angedeuteten Längsfurche. Die Punktierung innerhalb derselben etwas gröber und dichter, sonst gegen die Spitze feiner und weitläufiger.

Die Schultern stark gezähnt.

Die Unterseite teilweise braunrot, (wie oben angeführt) sehr fein punktuliert und dazwischen weitläufig (auf dem Abdomen feiner) punktiert und sehr fein greis behaart.

Die Beine lang und kräftig, ziemlich dicht grau behaart.

Das ♀ grösser, breiter gebaut, ebenso gefärbt wie das ♂, mit grösserem Kopfe, kürzeren, nur bis zur Mitte der Flügeldecken reichenden Fühlern, kürzerem, queren Halsschilde, längeren und spitzigeren Seitendornen, vorne breiteren, nach hinten mehr verengten Flügeldecken (ungefähr wie bei *cylindraceum* ♀) mit kurzer, bis zur Mitte der Flügeldecken reichender, jedoch kräftiger Schulterrippe, feiner und weitläufiger punktiert, an den Schultern quer-

gerunzelt und stark gezähnt. Long: ♂ 21 mm, ♀ 25 mm (2 ♂, 1 ♀).

Diese schöne Art wurde von mir bei Xanthi in Nordostgriechenland gefangen. Meiner Frau, der treuen Gefährtin meiner Sammelreisen, gewidmet.

Dorcadion equestre v. bisuturale m.

♂ in der Zeichnung der *a. exclamationis* Thoms. am nächsten, jedoch dadurch ausgezeichnet, dass die Nahtbinde durch einen schwarzen, schmalen Streifen in 2 Linien geteilt ist, so dass sie beiderseits doppelt erscheint. Ausserdem ist ein kurzer Basalstrich und ein weisslicher Schulterfleck vorhanden, der sich in eine kurze Schulterbinde verlängern kann.

Die Binden sind fein, linienförmig, hie und da unterbrochen, der äussere Rand der Nahtbinde ist fast glatt, nicht corrodirt wie bei der *f. t.*

Das ♀ dunkelbraun tomentiert, behält trotz der aberranten Färbung den für die neue var. charakteristischen dunklen Streifen in der Nahtbinde. Die Binden sind bräunlich weiss, die gerade Rückenbinde ziemlich schmal, scharf, die breite Schulterbinde hinten berührend; auf der Rückenbinde sitzt zwischen dem 2. und 3. Drittel derselben eine rundliche, isolierte lichte Makel. Der Käfer ist weniger breit als die ♀♀ der *f. t.* und hat nur eine stumpfe Schulterrippe.

Das 1. Fühlerglied und die Beine braunrot.

7 ♂♂ und 1 ♀ von Bos-Dagh-Gebirge bei Drama in N. O. Griechenland (Weirather legit).

Grammoptera coerulea n. sp.

Parva, validiuscula, nigra, capite thoraceque obscuris, elythis viridicyaneis, antennis pedibusque brevibus. Long 5 mm. 1 specimen ♀. Patria: Wladiwostok. (Jureček legit.)

Von allen übrigen Arten durch den breiten, kurzen Kopf und Halsschild, matte, fein genetzte Oberseite derselben und im Verhältnis zum Halsschild breite Flügeldecken verschieden.

Der Kopf kurz und breit, mit stark gewölbten Augen, so breit wie der Halsschild, matt, sehr fein genetzt, fast kahl. Der Hals vom Scheitel kaum wahrnehmbar abgegrenzt, mit einigen unregelmässig verteilten Punkten.

Die Fühler (♀) nur halb so lang als der Körper, schwarz.

Der Halsschild breit, um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, matt, sehr fein dunkel behaart, auf der ganzen Oberseite sehr fein und dicht genetzt, die Maschen nur bei starker Loupenvergrösserung sichtbar, gegen die Halsschildmitte enger werdend.

Die Seiten des Halsschildes in der Mitte stumpfwinkelig erweitert, von da aus nach vorne stark, nicht gerundet, sondern etwas

winkelig verengt, gegen die Basis kaum bemerkbar geradlinig verschmälert.

Vor der Basis befindet sich eine sehr feine kurze Mittelfurche, vor der Mitte seitlich je ein schwaches Grübchen.

Die Flügeldecken blaugrün metallisch schwach glänzend, viel breiter als der Halsschild und mehr als 4mal so lang als derselbe, fein und ziemlich dicht, gegen die Spitze weitläufiger punktiert, in der zweiten Hälfte stark erweitert, am Ende einzeln abgerundet, der Nahtwinkel kaum angedeutet.

Die feine, dunkle Behaarung wenig bemerkbar.

Die Unterseite stark und dicht punktiert, sehr fein, anliegend, weisslich behaart.

Die Beine schwarz, ziemlich kurz, die Schenkel schlank.

Long: 5 mm.

Ein einziges ♀ von mir bei Wladiwostok von einem blühenden Strauch (*Spirea?*) geklopft.

Rhagium fortocostatum sp. n.

Mit *Rh. inquisitor* L. verwandt, unterscheidet sich von ihm hauptsächlich durch etwas schlankere Gestalt, flachere mehr matte Flügeldecken, mehr vorspringende, scharf abgeschnürte Schläfen, viel stärker skulptierten Halsschild, viel höhere Flügeldeckenrippen und kräftigere, dichter gestellte Runzeln dazwischen, sowie durch die Färbung.

Der Kopf schwarz, die Mundteile mit Ausnahme der Taster und Mandibelspitzen, die Wangen und der grösste Teil der Unterseite gelb, am Scheitel gröber als bei *inquisitor* punktiert, auf der Unterseite mit grossen, flachen, dichtstehenden, von queren Runzeln begrenzten Punkten.

Die Fühler in der Länge und der Gliederproportionen wie bei *inquisitor*, entweder nur an der Basis oder (auch bei sehr dunklen Stücken) ganz bräunlich gelb.

Die Schläfen stark abgeschnürt, fast parallelsseitig.

Der Halsschild verhältnismässig länger und an der Basis schmaler als bei *inquisitor*, in der Mitte mit kräftiger, glatter, vom Vorderrande bis zur Basaleinschnürung reichender Schwiele und beiderseits derselben mit je einer kürzerem, die jedoch punktiert ist; die Punktierung sonst viel gröber als bei *inquisitor*.

Die Seitendorne stark entwickelt, ziemlich scharf.

Die Flügeldecken schwarz, viel dunkler und matter als bei *inquisitor*, mit unregelmässig verteilten (meist zwischen den schwarzen Rippen und Runzeln liegenden) gelben und gelb behaarten Makeln, mit 2 gelben undeutlichen Querbinden, die kurz vor und hinter der Mitte der Flügeldecken liegen; die Rippen im Umfange der Binden meistens schwarz bleibend, selten gelb. (bei *inquisitor* immer und ausgedehnter gelb).

Die schiefgestellte, glänzende, bei inq. vorkommende schwarze Binde im letzten Drittel der Flügeldecken ist hier fast quer und weniger deutlich.

Die Naht in der ganzen Länge schwarz. Die Rippen viel höher und schärfer als bei inq., die zweite erreicht die Basis der Flügeldecken und ist daselbst durch einen stark prominenten Höcker beendet (bei inq. verflacht sich dieselbe an der Basis).

Die Rippen sind durch zahlreiche, kräftige, glatte, sich verzweigende Runzeln verbunden.

Auf der Unterseite ausser der gelben Hüften aller Beine, auch der Prosternalfortsatz, die Epimeren der Mittelbrust konstant gelb gefärbt. Der Prosternalfortsatz ist deutlich schmaler als bei inquisitor und am Ende verbreitet.

Von dieser Art lagen mir 12 Exemp. vor.

Long.: 15 bis 20 mm.

Patria: Szetchwan, Tatsienlu Kiulung.

Diese Art ist auch nahe verwandt mit dem von Fairmair aus »Sze-tchuan« beschriebenen *Rhagium sinense* Fairm (Ann. Soc. Ent. Fr. LXVIII. 1899 p. 638) das ich in natura nicht kenne, das aber nach den angegebenen Merkmalen mit der n. sp. nicht identisch sein kann.

Der Autor vergleicht den Käfer ebenso mit *inquisitor* L. und gibt als Unterschiede an: Körper kleiner, die Halsschilddorne mehr obtus, die Fühler kürzer, die Basis des Halsschildes kaum überragend, Glied 3. und 4. an Länge gleich, nur wenig länger als das 2., Flügeldecken an den Schultern winkelig (*angulati*), Unterseite gelb. Diese Merkmale passen keinesfalls auf unsere Art.

Allerdings werden auch Merkmale angeführt, die diese neue Art dem *Rh. sinense* nahe stellen, z. B.: 3 glatte Schwielen am Halsschilde, der länger ist als bei *inquisitor* und die stärkere Rugosität der Flügeldecken.

Es ist jedoch zu bemerken, dass alle Verwandten des ungemein verbreiteten *Rh. inquisitor* L. einander im Allgemeinen sehr ähnlich sind, und dass es sich vielleicht, wie z. B. Plavilstchikov für möglich hält, nur um Formen einer einzigen Art handelt.